Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 255

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 172. [Digitalisat]

Der im 12. Jh. kopierte Text endet auf 240r mit *…iterum dico et* (PL 169, 1214 A 5), auf 240v auf Rasur von einer Hand des vom Beginn des 14. Jh. mit *Repetens affirmo quia venio…* fortgesetzt. Schlußschrift: *Finit expositio Ruperti super Apokalipsim.* Der Text und das in Rot geschriebene Kolophon des 12. Jh. noch teilweise sichtbar.
(I*rv) s. Nr. 1.

CCl 255

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. I, 155 Bl. 320×210. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: HFFH. Pergament unterschiedlich sorgfältig bearbeitet, teilweise mit Rissen und Löchern. – Lagen: 1^{I} + $10.IV^{80}$ + $(IV–1)^{87}$ + $8.IV^{151}$ + $(II–1+1)^{155}$. Einzelblätter: 87 und 152, Textverlust. Bl. 155 vermutlich letztes Blatt aus einer jetzt nicht mehr erhaltenen Handschrift des Kanonisationsprozesses für Markgraf Leopold III. – Lagenzählung des 12. Jh. *I^us^* (8v)–*XVI^us^* (127v), *XVII^us^* (128r)–*XX* (152r); Zählung des 15. Jh. (?) mit hellbrauner Tinte *IIII* (32v)–*XIX* (151v). Foliierung des 15. Jh. *1–152* (154r).

S: Schriftraum 230/235×145, 35/37 Zeilen. Stift- und Tintenlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien bis zum Blattrand gezogen. Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien gezogen, obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinien verwendet, in der Regel auch die dritte, drittletzte und/oder vorletzte Zeilenlinie bis zum Blattrand gezogen. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von einer Hand (?) mit häufigem Wechsel von Schriftgröße und Ductus. Auf 1r (jetzt in gestürzter Richtung) Minuskel von einer etwas früheren Hand (verworfenes Doppelblatt [?]). 155r Textergänzung vom Ende des 15. Jh., Imitation der Hand des 12. Jh. Auf 155v deutsche Kanzleischrift, Ende des 15. Jh., derselbe Schreiber wie in Klosterneuburg, Stiftsarchiv, Neue Rapulatur F. 19, Nr. 1. – Auszeichnungsschrift in Ziercapitalis und in Zierrustica. – Vereinzelte Korrekturen von anderer (?) Hand, z. B. 89r, Z. 6 im Text, und auf Rasur im Text auf 114v, 133v (10 Zeilen) und Ergänzung auf dem oberen Freirand von 150v. – Häufig Nota-Zeichen und marginale Angaben zum Inhalt von einer Hand auf den Freirändern. Teilweise umfangreichere Glossen mit inhaltlichem Kommentar z. B. auf 26v, 43v, 63v, 84r, 95r und 110r. Korrekturen von anderer Hand.

A: Rote Überschriften und Kapitelzählung. Im Kapitelverzeichnis ein- sonst dreizeilige zumeist helle rotbraune, ab 96v rote Initialmajuskeln. Vierzeilige helle rotbraune Silhouetteninitiale auf 3r. Fünf- bis elfzeilige rot konturierte Blattrankeninitialen, die Aussparungen im Buchstabenkörper rot gefüllt; die Initialen auf 1v, 2r, 9r und 32r auf grünem und braunem Grund, die Initiale auf 57v nur auf braunem Grund; die Initialen auf 106r und 128v ohne farbigen Grund; zoomorphe Elemente: Drache auf 9r als Cauda der Initiale Q(ua), auf 106r als Balken der Initiale L(iber).

E: Halbfranzband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Rupertus. IV. M. S. 255.* Spuren der Kettenbefestigung an der Oberkante des HD des entfernten Einbandes auf Bl. 154 und 155. Buchblock beschnitten.

G: Die Handschrift erwähnt im Klosterneuburger Bücherverzeichnis des 13. Jh. in CCl 161, 117v: *Item super exodum et Leviticum in uno volumine* (Gottlieb 98, 15) und im Bibliothekskatalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1252, 3r: *Item Rubertus in Exodum et Leviticum* (Gottlieb 106, Z. 2). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: (1r) *Liber sancte Marie in Niwenburga Al. Saxo.* Anfang 14. Jh.: (1r, 154r) *Liber sancte Marie in Neunburga.* 15. Jh.: (66r, 86r) *Liber S. M. in Newnburga claustrali.* (1r) Vermerk vom *9 Sept: 1656.* – Klosterneuburger Signatur: (4r) *a.9.* (3. Jz. 15. Jh.).

L: Kat.-Fragm. Nr. 109. – Fischer 76–77. – Pfeiffer–Černík I 252–253. – Haacke 1960, 414. – Silvestre 1962, 344. – CCCM 21, XXXII–XXXIII (Sigle *B*), XXXV–XXXVI.

1 (Irv) Pergamentfragment. Lectionarium.
Schriftraum ca. 225×150. Tintenrahmung. 37 Zeilen. Textualis; Klosterneuburg, Ende 14. Jh. Rote Überschriften, dreizeilige rote Lombarden (auf Iv eine auch in Blau). Cadellen im Text mit tintenfarbigem Fleuronnéedekor.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 255

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 173. [Digitalisat]

2 (1r) <Cassiodorus:> Prooemium in Historiam ecclesiasticam tripartitam (PL 69, 879–882; CSEL 71, 1–2. Gryson I 374, Sigle CAr hist). – Vollständige Klosterneuburger Überlieferung der Historia tripartita in CCl 695, 1r–154v.
Inc.: [L]*ibri prefacio ponitur…* – Expl.: *…predictum esse cognoscit.*
Lit.: W. Jacob, Die handschriftliche Überlieferung der sogenannten Historia tripartita des Epiphanius–Cassiodor (*Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur* 59). Berlin 1954 (ohne Nennung dieser Hs.).

3 (1v–155r) Rupertus Tuitiensis: De sancta trinitate et operibus eius, lib. X–XV (PL 167, 565–836; CCCM 22, 581–914; die vorliegende Handschrift für die Edition als Leithandschrift herangezogen). Tit.: *Liber Rovdberti abbatis Tubiciensis* (!).
(1v–9r) Capitula (CCCM 21, 25–44). (9r–32r) Lib. X (RB 7550). Tit.: *Incipit expositio domni Rovdberti abbatis in librum Exodum.* (32r–57v) Lib. XI. (57v–80v) Lib. XII. Text endet wegen Blattverlustes in Cap. 45 (CCCM 22, 742, Z. 1912) *…sex diebus. Gloriam domini habi*[. (81r–106r) Lib. XIII. Text setzt ein Cap. 1 (CCCM 22, 745, Z. 4)]*mor apostolus. Non enim inquit…* (106r–128v) Lib. XIV (RB 7551). Tit.: *Incipit expositio domni Rovdberti abbatis in Leviticum.* (128v–155r) Lib. XV. (154v) Von der Hand des 12. Jh. geschriebener Text endet mit *…homo qui vorum fecerit et* (CCCM 22, 913, Z. 2276); Schluß des Buches auf 155r von einer Hand vom Ende des 15. Jh.
(155r) Eintragung von der Hand des Klosterneuburger Bibliothekars Patriz Achinger: *Expositio Ruberti Abbatis Tuitiensis In Exodum et Leviticum. A° Domini 1697.*

4 (155v) Kanonisationsprozesses Leopolds III. Textfragment mit dem Protokoll der Vernehmung des 199. Zeugen Stephanus Glaser am 27. Juni 1473. Derselbe Text in CCl 717, auf 162v und Klosterneuburg, Stiftsarchiv, Neue Rapulatur F. 19, Nr. 1 auf 267r endend.
Inc.:]*claruit etc. Examinatus testis respondit articulum verum…* – Expl.: *…et credit firmiter articulata. Et fuit testi iniunctum prout est moris etc.*
Lit.: V. O. Ludwig, Der Kanonisationsprozeß des Markgrafen Leopold III. des Heiligen. *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg* 9 (1919), zum Zeugenverhör vgl. CXVII–CXXIII.

CCl 256

RUPERTUS TUITIENSIS

Perg. 158 Bl. 330×230. Klosterneuburg, 3. Viertel 12. Jh.

B: HFFH, häufig jedoch nicht unterscheidbar. Zumeist sorgfältig bearbeitetes Pergament, vereinzelt vernähte Risse bzw. Risse mit Nahtspuren und Löcher; einige Blätter mit unregelmäßig geformtem Rand. – Lagen: 19.IV^{152} + III^{158}. Blatt 158 als Spiegelblatt auf dem HD aufgeklebt. Lagenzählung des 12. Jh. *I^{us}* (8v)–*XIX^{us}* (152v), *XX^{us}* (153r). – Der Großteil des unteren Freirandes der Bl. 58, 60, 74, 83, 96 und 134 weggeschnitten. Namentlich im zweiten Teil des Buchblockes die Doppelblätter im Falzknick in unterschiedlichem Ausmaß gerissen.

S: Schriftraum 250/255×160/170, 2 Spalten zu 37/39 Zeilen. Teilweise sehr blasse Stiftlinierung: Horizontale und vertikale Begrenzungslinien der Kolumnen bis zum Blattrand gezogen. Die Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien der Spalten gezogen, obere horizontale Begrenzungslinie als erste Zeilenlinie verwendet. Einstichlöcher für die Linierung erhalten. – Minuskel von einer Hand, bisweilen wechselnder Ductus (z. B. 100r), 105rb, Z. 17–38 wahrscheinlich von anderer Hand. Von der Hauptthand nach Pfeiffer–Černík I 256 auch CCl 197, 217, 226, 246, 1r–80r und 257, 42r–148v. – Als Auszeichnungsschrift zu Beginn der Bücher eine Zeile in Ziercapitalis und/oder ein bis zwei Zeilen Zierrustica verwendet. – Vorschreibungen für die rubrizierten Textteile auf dem oberen und unteren

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 255

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=413

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)